

Heike Sprenger

IntegrAction

Spielpädagogik als Chance für Interkulturelles Lernen

Heike Sprenger

INTEGRATION

Spielpädagogik als Chance für Interkulturelles Lernen

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier
Printed on acid-free paper

ISBN: 3-89821-586-5

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2006
Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

INHALT

Anstatt eines Vorworts	11
Summary	12
1 Das Spiel	15
1.1. Eine Begriffsbeschreibung	15
1.1.1. Definition von Spiel	15
1.2. Zum historischen Hintergrund des Spiels	17
1.3. Spiel „an sich“	20
1.4. Spiel und die Aspekte des Spiels	22
1.4.1 Aspekte des Spiels	22
2 Spielpädagogik	27
2.1. Geschichtliche Entwicklung von Freizeit- und Spielpädagogik	27
2.2. Definitionsversuche von Spielpädagogik	30
2.3. Aspekte von Spiel- und Freizeitpädagogik	31
2.4. Was ist Spielpädagogik?	32
3 Zum historischen Hintergrund des Lernens und der Bildung	35
3.1. Definition von Lernen	35
3.1.1. Lernen in der Pädagogik	36
3.2. Definition von Bildung	37
3.3. Die Geschichte der Bildung und des Lernens	39
3.3.1. Geschichte der Bildungssysteme	39

4 Begriffsdefinition zum Thema Interkulturelles Lernen	43
4.1. Interkulturell Multikulturell: Eine Standortbestimmung	43
4.1.1. Ethnien – ein Teil der Gesellschaft	43
4.1.2. Multi- oder interkulturelles Zusammenleben	44
4.2. Die Kultur	46
4.3. Rassismus	48
4.3.1. Rassismus und Ethnozentrismus	48
4.3.2. Institutioneller und individueller Rassismus	50
4.4. Begriffe zum Thema Migration	50
4.4.1. Migranten und Migrantinnen	50
4.4.2. Ausländer und Ausländerinnen	51
4.4.3. Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen	51
4.4.4. Assimilation	52
4.4.5. Intergration	53
5 Die Situation von MigrantInnen in Österreich	55
5.1. Allgemeine Information zu Migration	56
5.2. Demographische Aspekte der Intergration von AusländerInnen	57
5.3. Altersstruktur	58
5.4. Ausländische Arbeitskräfte in Österreich	59
Ein kurzer geschichtlicher Abriss	
5.4.1. Zuwanderung zwischen Intergration und Unterschichtung	60
5.5. Ethnische Segementierung und Arbeitsmigration	60
5.6. Die Situation der Migrantenkinder im Bereich Schule	62

6 Interkulturelles Lernen	67
6.1. Von der Ausländerpädagogik zum Interkulturellen Lernen	68
6.2. Interkulturelles Lernen heute	71
6.3. Interkulturelles Lernen in der Praxis?	73
6.3.1. Praktische Beispiele zum Interkulturellen Lernen nach Dietmar Böhm	75
7 Interkulturelles Lernen durch Spielpädagogik	79
7.1. Spielend Lernen – lernen durch Spiel	79
7.1.1. Lernen und Spiel – problematisch?	80
7.2. Das Eigene und das Fremde kennen lernen	82
7.3. Miteinander Lernen heißt auch ...	83
8 IntegrAction – ein Spiel für österreichische und türkische Kinder und Jugendliche	87
8.1. Die Idee	87
8.2. Was soll das Spiel beinhalten?	88
8.2.1. Fragen	88
8.2.2. Actionaufgaben	89
9 Spielanleitung	91
9.1. Spielausstattung	91
9.2. Ziel des Spiels	91
9.3. Spielvorbereitung	92
9.4. Spielablauf	92
9.4.1. Actionaufgaben	92
9.5. Spieltipps	93

10 IntegrAction – Die Fragen	95
10.1. Geographie	95
10.1.1. Zur Türkei	95
10.1.2. Zu Österreich	96
10.2. Geschichte	97
10.2.1. Zur Türkei	98
10.2.2. Zu Österreich	99
10.3. Kultur und Religion	100
10.3.1. Zur Türkei	100
10.3.2. Zu Österreich	103
10.4. Sport	104
10.4.1. Zu Türkei	105
10.4.2. Zu Österreich	105
11 Die Actionaufgaben	109
11.1. Zeichnen	109
11.2. Pantomime	111
12 IntegrAction – gespielt und bewährt?	115
12.1. Die Gruppendiskussion	115
12.1.1. Die Inhaltsanalyse	118
12.2. IntegrAction in der Praxis	119
12.3. Auswertung der Protokolle	120
13 Nachwort	125
14 Literaturverzeichnis	129
15 Anhang	135

ANSTATT EINES VORWORTES

Ich lebe oft in einer Welt voller Bücher. Ich habe mit Sofie die Spuren berühmter Philosophen verfolgt, mit verschiedenen Kommissaren komplizierte Mordfälle gelöst, habe mit Siddharta meditiert, die Eitelkeit mit Dorian Grey geteilt. Oft lasse ich mich forttragen, in eine Welt, die für eine gewisse Zeit nur in meinem Kopf existiert.

Meine Bücherwelt vervollständigt sich mit jenen Büchern, die mir helfen Menschen besser zu verstehen, die mir Theorien erklären und die Welt der Wissenschaft offenbaren. Jene Bücher die alle jenes Wissen beinhalten, das mich auf meinen späteren Beruf vorbereiten soll. Jene Bücher über denen ich Zeit meines Studiums gebrütet habe.

Doch die wichtigere, reale Welt war es, die mich darauf brachte, all das was ich in den Jahren meines Studiums gelernt habe auch in die Praxis umzusetzen. Die Menschen rund um mich sind es, die davon profitieren sollen. Ich wollte nicht, dass meine Arbeit in einer Bibliothek verschwindet und dort verstaubt. Die Idee ein Spiel zu entwickeln das dazu beitragen kann, dass Kinder und Jugendliche sich näher kommen, entsprach mehr meinen Vorstellungen.

Auch wenn ich sicher noch viele Stunden, in einem Stuhl versunken, Abenteuer bestehen und Morde aufklären werde, so bin ich doch sicher, dass meine Arbeit mit Menschen mir immer mehr bedeuten wird.

SUMMARY

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema: Spielpädagogik als Chance für Interkulturelles Lernen. Der Theorieteil stellt die Basis für ein praktisches Spiel mit dem Namen IntegrAction.

Neben den geschichtlichen Aspekten des Spielens und des Lernens beschäftigt sich der Theorieteil mit den Themen Spielpädagogik und Interkulturelles Lernen. Dazu gehören auch die verschiedensten Begriffe zum Interkulturellen Lernen und die Situation von MigrantInnen in Österreich.

Die Verbindung der beiden Hauptthemen stellt, im praktischen Teil der Arbeit, die Entwicklung des Spiels IntegrAction her. IntegrAction ist ein Spiel für österreichische und türkische Kinder und Jugendliche. Ziel des Spiels ist es, dass durch verschiedene Fragen und Action-Aufgaben die TeilnehmerInnen mehr über ihr eigenes und das andere Land erfahren.

SUMMARY

This work is about educational games and should offer an opportunity for intercultural learning. In the theoretical part, the idea for the game called IntegrAction is explained.

The history of games and learning are mentioned, as well as aspects of educational games and intercultural learning. Different terms of intercultural learning and the situation of foreigners in Austria are explained.

The link between the two main themes, in the practical part of the work, is the development of the game IntegrAction. IntegrAction is a game for Austrian and Turkish children and teenagers. The aim of the game is to learn about the own and the foreign country by answering questions and playing action cards.